

Abfender: Salzburg, Tml.

Koblenz, den 25. Mai 1941  
Starmeliterstraße 1a

Briefbuch-Nr.

Mein lieber Vater, Schwester u. Hugo!

Mit viel Freuden erhielt ich  
Deinen Brief vom 13. 5., so lieb hast Du  
mir geschrieben, und die schönen Bildchen  
ich kann sie gar nicht genug anschauen.  
Du liebe Timmi mit Hugo zusammen  
ist allerliebste, wie Mutter und Sohn,  
so sieht Dir Hugo ähnlich. Ich sehe das  
er Dich sehr lieb hat, und Du ihn.  
Ich mache mir auch keine Sorgen, denn  
ich weiss, ich selbst kann nicht besser  
sein. Mein guter Bub ist in den 6. Mona-  
ten wo ich ihn nicht mehr gesehen hab  
recht gross geworden und gut sieht  
er aus. Geht Timmi, wenn Du auch Aus-  
gaben für unseren Bub hast, so mach  
er Dir manches fehe Stündchen, und  
kannst in all Deiner Sorge um Peter, die  
ich sehr gut verstehe, doch so manchmal

herzlich mit ihm lachen.  
Du hast recht Timmi, auch ich hoffe ein-  
mal wieder warmen Sonnenschein  
zu spüren, warum sollte er um auch  
immer versagt bleiben.

Diese Woche hoffe ich geröntgt zu wer-  
den, mache Dir aber nur keine Sorgen  
vielleicht ist es auch nur Schwäche,  
wenn ich Nachts nicht schwitze ist es  
mir gleich wohl. Hier ist das Wetter  
auch noch kalt und trübe, der Mai  
ist nun auch wieder bald vorbei, trotz  
der Einsamkeit vergeht die Zeit einiger-  
massen schnell, nur vor dem Winter  
graunt es mir, da ist es so dunkel u.  
kalt. Wenn Du magst, so schicke doch  
auch ein Bildchen wo Du mit Hugo  
zusammen bist, an Frau Knobel, es  
wird Freude machen, und schreibe  
mir denn immer, wenn Sie schreibt.  
Diese Woche bekam ich von Fern. Rosa  
eine Karte, wo Sie mir schreiben, dass  
Du ihnen ein Bild von unserem Bub

Brief Hugos Mutter vom 25. Mai 1941 aus dem Gefängnis in Koblenz an  
ihre Angehörigen in der Steiermark und ihren Sohn Hugo.

gesandt hast. Sie haben sich sehr  
darauf gefreut, Sie Alle liebten unse-  
ren Sohn und waren lieb und gut  
zu ihm. Hugo soll einmal an diese  
Familie schreiben, wenn es in deutsch  
noch nicht so gut geht, so kann er in  
franz. schreiben, Onkel Rose kann es lesen.  
Von Luise bekam ich diese Woche einen  
Brief, ich schreibe Ihr heute auch noch,  
aber Emmy hat mir noch nie geschrieben,  
vielleicht ist es Ihr nicht wohl, Sie bekom-  
en doch im Juni Ihr Kind, wünsche das alles  
gut geht. Höre Timmi, damit du es weißt  
sollte Hugo dich einmal fragen, in Paris  
hat ihm eine Frau erzählt, die kl. Kinderchen  
wachsen im Krautkepf. Da kam er zu mir  
u. sagte: "Mama das glaub ich nicht", und  
ich sagte ihm, er habe recht, es sei nicht wahr.  
Ich erzählte ihm, das ein kl. Kind anfängt  
am Herzen der Mutter zu wachsen, und da  
es doch gross werden muss, im Mutterleib  
so lange bleibt, bis es der Doktor holt. Da-  
mit war er ganz zufrieden, und frug  
nie mehr. Dies nur falls er dich einmal  
fragt.

Ich muss auch noch ein bisschen Platz für  
Hugo lassen, und sage dir liebe gute  
Timmi innigen Dank für die schönen Bilder,  
über die ich mich so freue und alles Gute.

Ich verbleibe mit herzlichem Grüssen  
an Vater, Mitzi an Deinen Mann, allen  
anderen Geschwistern und dich Deine

Zuerl.

Mein lieber Hugo!

Du hast mir zum Muttertag ein so schönes  
Herz gemalt, mit Vergissmennicht ringsherum,  
das ist sehr lieb von dir und ich danke dir mein  
gutes Kind. Und lieb bist du auf den Bildchen, ach  
und Tante Timmi hat dir ja Gelfhosen k. gekauft,  
schon so lange hast du dir solche gewünscht. Ich  
muss lachen, mein Hugo hat die ersten langen  
Hosen an, u. einen schönen Ball dazu, ich u. Papa  
sind froh das es dir gut geht, u. Alle lieb mit dir singe.  
Sag Hugo wie ist das mit deinen Fingernägeln, tust  
du die immer noch abbeissen? Mache es nimmer  
Hugo, es ist nicht gesund u. auch nicht schön, gell' du  
denkst daran. Ich bin froh das es in der Schule schon ein  
bischen besser geht, u. hab viel Freude das du ein so  
lieber braver Knabe bist, bleib nur so. Ich drinke ganz fest  
deine lieben Handchen, u. gebe dir viele Küssi Deine Mama

bleibt Alle gesund, auf Wiedersehen